

Geschichte MV „Arion“ 1856 Ensheim

Aufgeführt am Kameradschaftsabend am 25.03.2006



Strophe 1

*Im Mai Achtzehnechseuffzig, do honn sich sechs Sänger getroff,
die wollte nimmee nur singe, unn gleich enner druff gesoff.*



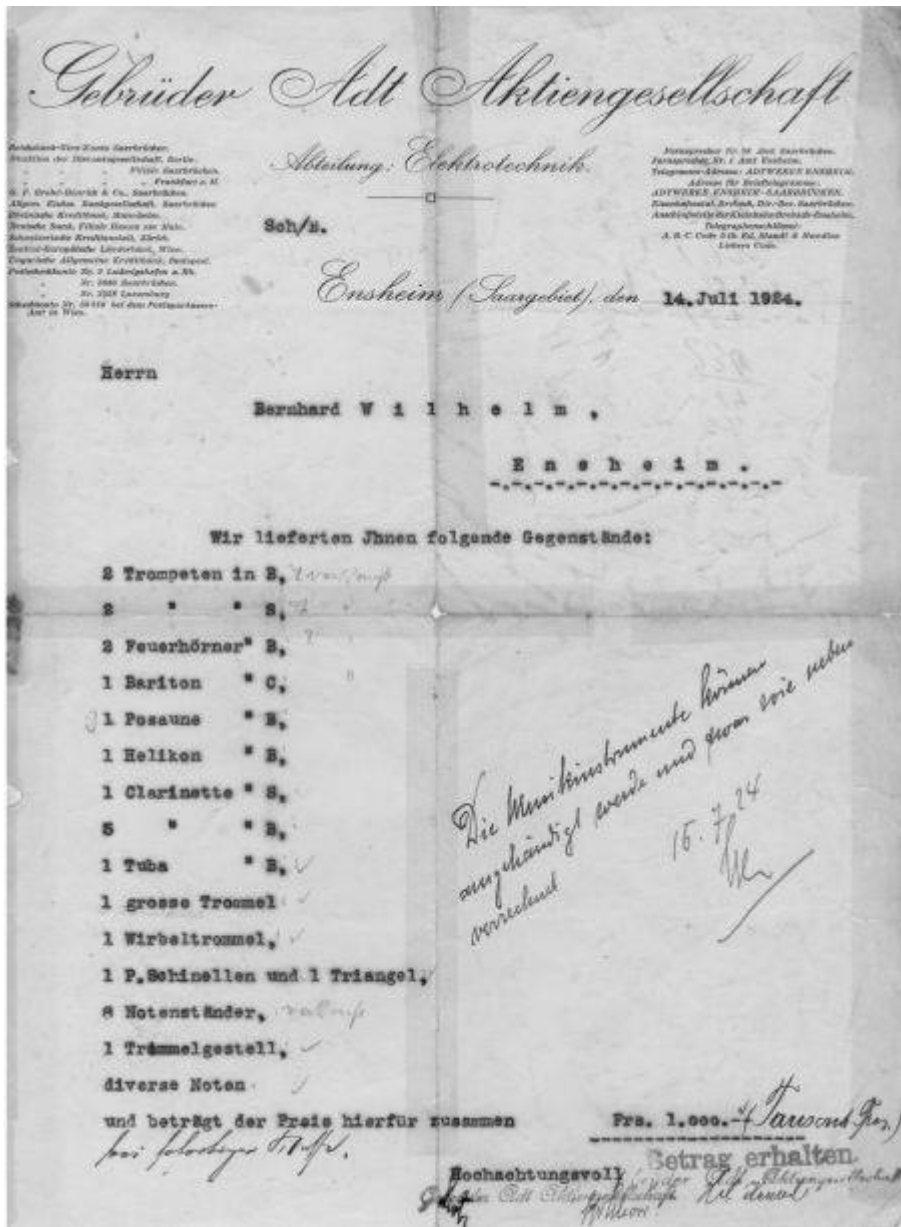
*/:Mit Instrumente klingts besser, honn die sich donn gesaat,
unn kurze Zeit schon später, zur erschden Prob gelaad.:/*

Es waren umfangreiche Recherchen notwendig, doch wir haben keine Kosten und Mühen gescheut, hier und heute nicht ganz die Originalbesetzung aber doch die Originalnoten des ersten Auftritts präsentieren zu können.



Strophe 2

*Ungefähr dreißig Jahr später, do kam der Kommerzienrat Adt,
der hat für Instrumente, es neetische Klängeld gehatt.*



/:De Noome misste na ännere, in Adtsche Fabrikapell,
und wenna das für mich mache, behalle na all eier Stell :/



Adt'sche Fabrikapelle 1905

Im Frühjahr 1887 wurde das Arion-Orchester als Adt'sche Fabrikkapelle übernommen, Initiator war Fabrikant Eduard Adt, Kommerzienrat und Reichstagsabgeordneter, der das Blasorchester schon lange Zeit vorbildlich förderte. Die Musiker standen sowieso alle bei der Firma Adt in Beschäftigung, die damals weltweit Geschäftsbeziehungen unterhielt. Für den Besuch der Proben wurde damals Probengeld gezahlt. Und es gab damals nicht nur die Adtsche Fabrikkapelle.



Wie es sich für eine Dosenfabrik gehört, wurde auch ein Pfeifenchor gegründet, denn: Jede Flöte war 'mal eine Dose





Musikverein „Arion“ Ensheim 1956

Strophe 3

*Die Jahre sie kamen und gingen, nicht immer war einfach die Zeit,
doch dann Neunzehnhsechseuffzig, war es tatsächlich so weit.*



*/:De Arion werd hunnert, uff'm Schulhof steht e Zelt,
unn wer domols debei war, noch heit devun vazeehrt:/*



Das war wirklich ein rauschendes Fest damals. Doch auch in den folgenden Jahrzehnten gab es immer wieder Grund zum Feiern.



Geprägt war die Zeit vor allem von vielen Vereinsfahrten innerhalb Deutschlands und ins europäische Ausland. Es wurden neue Kontakte geknüpft und schon bestehende Freundschaften gepflegt.

Berühmt-berüchtigt waren vor allem die Besuche in Thonon/Vongy am Genfer See, wo so mancher Musiker mehr als einmal im so genannten „Rotweinbunker“ von Seelsorger „Seylersch Albert“ versackte.



Ob Schweiz, Frankreich, Belgien oder Holland, überall war der MV Arion ein gern gesehener und auch gern gehörter Gast.

**CIRQUE MUNICIPAL
KERMESSE
des ÉCOLES LAÏQUES**

« MUSIK-ARION » d'ENSHEIM
Président : M. ENGEL - Ludwig
Vice-Président : M. HAGER - Fritz

Dimanche 16 Juin 1974
GRAND DÉFILÉ

avec chars, 600 enfants costumés, élèves des Ecoles Publiques de la Ville de Reims, 25 Sociétés musicales, de danses, de gymnastique, sportives, mouvements de jeunesse...

**LE CARNAVAL ENFANTIN
D'AIX-LA-CHAPELLE**
MUSIK ARION D'ENSHEIM
LES GILLES
D'HOUDENG-GOEGNIES
LES MAJORETTES DE CANNES
Armor et Les Jolivettes

HALL DE LA PATTE D'OIE
Dans un cadre décoré sur le thème
**"LA BANDE DESSINÉE
vous invite..."**
de 21 H 30 à 3 H du matin
VENEZ DANSER
avec
LE GRAND ORCHESTRE INTERNATIONAL
MUSIK ARION
D'ENSHEIM
Décoration : M. Marcel POISBLAUD
et son équipe
et des Elèves de classes des Ecoles

HALL DE LA PATTE D'OIE
à 21 heures 30
Grand BAL de Nuit
avec
Orchestre International
musik arion
d'ENSHEIM
Décoration du Cabaret :
M. Marcel POISBLAUD et son équipe

BAL APERITIF
avec l'Orchestre
MUSIK ARION

Die Musiker waren so viel unterwegs, dass oft sogar die Zeit zum Waschen der weißen Hemden fehlte und mancher „Kragenspeck“ mit Kreide übermalt werden musste (wie man uns aus gut unterrichteten Kreisen erzählt hat).

Über 80 fuhren mit

Freundliche Aufnahme in Holland

Musikverein „Arion“ bei der Harmonie „St. Marie“ in Kerkrade

er. En s h e i m. Nachdem im Juni 1971 anlässlich der „Internationalen Musiktage“ das holländische Blasorchester Harmonie „St. Marie“ in Ensheim zu Gast war, stattete der Musikverein „Arion“ jetzt den holländischen Musikfreunden einen Gegenbesuch ab. Neben den aktiven Musikern nahmen auch viele passive Mitglieder des Vereins an der Fahrt teil.

Eine Reise eher privater Natur führte das Orchester dann 1986 zum 2. Mal nach 1978 in die Lüneburger Heide.



Strophe 4

*Im Schwimmbad von Visselhövede, ein Bläserverlust bahnt sich an,
die Liebe zwischen einem Arioner, unnem Mäde von usswwärts begann.*

*/:Er blieb dort owwe hänge, das gudde war on der Sach,
die Musiker honn zu der Hochzeit, e Fahrt in die Heide gemach.:/*



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.

Nur 3 Jahre nach einer schönen Vereinsfahrt nach Luttach Südtirol, sollte uns diesmal das eigene Land in Form der Lüneburger Heide bevorstehen. Grund der Reise war die Hochzeit von Wolfgang Huwer und seiner Marion.

Als ehemaliger aktiver wollte Wolfgang ständig seine Musiker um sich haben und so waren wir bereits am ersten Tag nach Ankunft mit Quartierverteilung in Visselhövede und Kurkonzert in Fallingbostel abschließend auch noch zum Junggesellenabschied eingeladen.

Hier konnten wir zum ersten Mal mit dem ganzen Verein die regionalen Trinkgewohnheiten, Bier grundsätzlich in Verbindung mit einem Korn, kennen lernen. Abgerundet wurde jede Trinkrunde noch mit einem Trinklied auf die Lüneburger Heide. Und so sollte man in den nächsten Tagen den Vers: „*Auf der Lüneburger Hei-de – Prost!*“ Noch öfter als einmal hören.

Zeit zum trainieren gab es reichlich sei es beim logischer Weise folgenden Polterabend oder auf dem 40. Geburtstag des aktiven der Böhmetaler Blasmusik Walter Wittke. Hier wurden auch zum ersten Mal die regionalen „Örtlichkeiten“ besichtigt und spät am Abend auch verwendet, die so genannten Spuck-Becken, die sich in jeder Toilette, in bequemer Höhe angebracht, mit Griffen zum festhalten versehen, befanden.



Um dazwischen noch mal auszunüchtern wurde für die mitgefahrenen Jugendlichen des Vereins eine Fahrt in den damals noch im Aufbau befindlichen Heide Park bei Soltau, von unserem damaligen 2. Vorsitzenden Thomas Ast organisiert. Hierbei gab es für die jüngeren mit Alkohol noch unerprobten Musiker und Musikerinnen die Chance einen Tag ganz legal mit Sprudel zu verbringen.

Selbstverständlich fuhr die Jugend mit der restlichen Mannschaft auch in den Vogelpark in der Nähe von Walsrode, gab es doch auch hier außer vielen Vögeln und Blumen auch die Möglichkeit dem „Hermann Löns Gedächtnisschnaps“ zu entgehen.



Endlich fand die eigentliche Hochzeit in Bommelsen, in der Kirche auf dem „kleinen Berg“, statt. Nach dem anschließenden Empfang auf dem Hof von Marions Eltern ging es schließlich mit dem Bus zur Brautwirtschaft wo dann gebührend gefeiert wurde.





Der Tag darauf war nicht nur geprägt durch allgemeines Unwohlsein und Müdigkeit sondern auch durch einen schönen Frühschoppen bei Marion und Wolfgang zu Hause in Walsrode.

Leider wurde aus dem in Visselhövede in der Visselquelle geknüpften Kontakt nichts, der uns damals eine Fahrt mit dem ganzen Verein nach Kanada einbringen sollte. Zwar wurde die Fahrt 1991 mit der Böhmetaler Blasmusik durchgeführt, allerdings konnten nur zwei Arioner, Christof und Ralf, die schöne Fahrt erleben – der Rest vom Verein hofft heute noch.

Und so endete die Heide Rundfahrt mit einem Kurkonzert in Walsrode bevor wir uns auf die Heimfahrt machten und noch einmal das Lied erklingen hörten *„Auf der Lüneburger Heide – Prost!“*

Strophe 5

*Unn heit gebbts immer noch Highlights, mir sinn weit un breit bekannt,
ob Betzigau, Metzinge, Nordholz, mir fahre durchs ganze Land.*





*/:Mir bringe gute Stimmung, seit Hunnertfuffzig Johr,
un das soll aah so bleiwe, das nemme mir uns vor. :/*





(Melodie: Mariechen saß weinend im Garten)